



## „Der Film ist mein Weg“

**Teil 7 der Serie Theater Moller Haus:  
Schauspielerin Anouschka Sarafzade**

**■ Bekannt wurde die Schauspielerin Anouschka Sarafzade in Darmstadt durch ihre Rollen bei der Neuen Bühne, wie in der „Unbekannten aus der Seine“. Durch ihre erste größere Filmrolle in „Dancing on a Dry Salt Lake“ (Regie: Dominique De Fazio, USA, 2012) entdeckte sie ihr Faible für die Filmarbeit. Ihre erste eigene Produktion „Inneres Ensemble“ (Premiere war im Oktober 2014 im Theater Moller Haus) verbindet die Medien Film und Theater und wird aufgrund des großen Erfolges demnächst auf Deutschlandtournee gehen. Doch wie war der Weg vom Schauspiel auf der Bühne zum Film und welche Fragen bewegen die freischaffende deutsch-persische Künstlerin? FRIZZ traf Anouschka in einem Café im Martinsviertel.**

Schon lange beschäftigt sich die in Darmstadt lebende Schauspielerin Anouschka Sarafzade mit der Frage „Wer bin ich?“. Ihre erste eigene Produktion „Inneres Ensemble“ ist eine Performance zum Thema „meine inneren Stimmen“ und verbindet die Medien Film und Theater/Bühne auf interaktive Weise. In dem Stück treten die verschiedenen Facetten des Ichs der Künstlerin auf der Leinwand und auf der Bühne in Dialog und

Konflikte brechen auf. So reglementiert zum Beispiel ein Ich auf der Leinwand das Bedürfnis nach Genuss, während das andere Ich live auf der Bühne schlemmt. Themen sind außerdem Trennung, Abschied oder die Zerrissenheit zwischen verschiedenen Kulturen. Es ist ein mutiges Stück, da sie sich mit sich selbst auseinandersetzt und ihre Innenwelt für den Zuschauer sichtbar macht. Zwei Jahre hat sie an dem Konzept gearbeitet, die Umsetzung realisierte sie gemeinsam mit der Regieassistentin Anna Mastrominico und dem Kameramann Sascha Baumann. „Ich wusste nicht, ob das Stück überhaupt ankommt und ob die Zuschauer einen Zugang zu den sehr persönlichen Inhalten finden würden.“ Aber sie traf mit ihren persönlichen Themen den Nerv der Zuschauer - ihre eigenen Erfahrungen scheinen universeller Natur zu sein, was den Erfolg des Stückes erklärt. Das „Innere Ensemble“ hat sie persönlich weitergebracht. „Ich habe neue Seiten an mir entdeckt. Letztendlich bin ich etwas milder mir gegenüber geworden und muss inzwischen über vieles selbst lachen“, gibt Anouschka zu. Die technisch sehr aufwendige Produktion sowohl die anstehende Deutschlandtour wurden sowie von Merck, HEAG, dem Darmstädter Förderkreis Kultur e.V., der Stadt Darmstadt als auch von Privatpersonen

und einer Crowdfundinginitiative finanziert. Viermal wird das Stück noch im Theater Moller Haus im Oktober und Dezember zu sehen sein, bevor es auf Tournee geht.

Wie kam sie zum Film? Ihre erste Rolle in Darmstadt spielte sie bei der Neuen Bühne unter der Regie von Renate Renken, die sie während ihrer Schauspielausbildung im Studio Dominique De Fazio in Rom kennen gelernt hat - das war 1998 in der „Unbekannten aus der Seine“ nach einem Stück von Ödön von Horvath. „Die Rolle der Unbekannten war sehr spannend. Ein Mädchen, das aus Liebe ins Wasser geht. Wer kennt sie nicht - die unglückliche Liebe?“ Weitere Rollen folgten bei der Neuen Bühne: „Die wundersame Schustersfrau“, „In seinem Garten liebt Don Perlimplim Belisa“ und „Tausendundeine Nacht“. Eine ihrer liebsten Rollen war Momo nach dem gleichnamigen Roman von Michael Ende.

Aus den Erfahrungen verschiedener Kurzfilme mit Jugendlichen ergab sich als weiteres Projekt ein Spielfilm in Zusammenarbeit mit Renate Renken und der MES - Film & TV Produktion Wiesbaden: „Alisias Reise“. Ein Film über die Reise des Lebens: über das Aufbrechen, das Abschied nehmen, das Ankommen und über eine Freundschaft, die das Leben zweier Menschen für immer verändert. Gedreht wurde in Darmstadt, die Premiere fand im Programmkino Rex statt. Der Film wurde außerdem ins Programm der Biberacher Filmfestspiele aufgenommen und ist inzwischen als DVD erhältlich. „Ich habe entdeckt, dass mir das Filmmachen liegt, denn die Form des Ausdrucks im Film ist mir näher. Sie ist reduziert und intim und dadurch eher „leise“. Anders als die Schauspielkunst, die auf der Bühne gebraucht wird.“ Durch das Mitwirken bei Filmen hat sie sehr viel gelernt. Vor allem bei Produktionen mit wenig Geld wird einem vieles abverlangt. „Manchmal werden hier die Szenen nur einmal gedreht. In diesem Moment muss man unheimlich präsent sein. Jeder Dreh ist wie eine eigene Premiere.“

Auf ihrer Webseite sind die verschiedenen Jobs aufgelistet - von der Eisverkäuferin bis zur Bürokräft im Baubetrieb - mit denen sie sich ihre Schauspielausbildung finanziert hat. Eine Existenz als freischaffende Künstlerin sei schwierig, da die Arbeiten oft nicht richtig entlohnt werden. Dennoch ist sie zufrieden. „Mir geht es gut. Ich habe Zeit für meine Kreativität und genieße den Luxus, das zu tun, für das ich brenne.“ MARTINA NOLTEMEIER

„Inneres Ensemble“ am 9. und 10. Oktober, 4. und 5. Dezember, jeweils 20.00 Uhr, Theater Moller Haus, Sandstraße 10, 64283 Darmstadt

■ [www.sarafzade.de](http://www.sarafzade.de)

■ [www.theatermollerhaus.de](http://www.theatermollerhaus.de)